

Seenotretter holten erneut einen jungen Seehund an Bord

BIOLOGIE Der Heuler wurde in Bremerhaven einem Mitarbeiter der Norddeicher Station übergeben

NORDDAICH/BREMERHAVEN - Die Besatzung des Seenotkreuzers „Hermann Rudolf Meyer“ hat am Mittwochabend 15 Seemeilen vor Bremerhaven einen von der Mutter verlassenen neugeborenen Seehund (Heuler) aufgelesen und in Bremerhaven einem Mitarbeiter der Seehundstation Norddeich übergeben. Wie die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) gestern

mitteilte, hatten die Seenotretter gegen 19.45 Uhr eine Anfrage der Seehundstation bekommen, ob sie einen Heuler vom Arbeitsponton „Dorsch“ in Höhe Tegeler Turm, 15 Seemeilen vor Bremerhaven, abholen könnten. Der Heuler war den ganzen Tag um den Ponton herumgeschwommen, bis dessen Besatzung ihn schließlich eingefangen und die Seehundstation angerufen hatte.



„Hermine“ schläft in einer Fischkiste.

BILD: DGZRS

Auf einer Kontrollfahrt im Revier übernahm die „Hermann Rudolf Meyer“ den

Meeressäuger in einer Fischkiste und übergab ihn in Bremerhaven einem Mitarbeiter der Seehundstation. Noch vor Ort wurde dem Tier Flüssigkeit zugeführt, um einer Dehydration vorzubeugen.

Der Heuler ist weiblich und bekam in Anlehnung an den Namen des Seenotkreuzers den Namen „Hermine“. Peter Lienau, Geschäftsführer der Seehundstation Norddeich, dankte gestern den

Seenotrettern für ihre spontane Unterstützung. Erst vergangene Woche hatten sie von Norderney einen Heuler in Norddeich abgeliefert (die OZ berichtete).

Lienau wies darauf hin, dass am Strand gefundene Seehunde auf keinen Fall angefasst werden dürfen: Spaziergänger sollten immer deutlichen Abstand von den Tieren halten und die Profis anrufen.